

Das Schweizer Portal für Arbeit und Beschäftigung

der arbeitsmarkt

der arbeitsmarkt | 29.04.2009 | Text: Davide Mirabile

Senioren im Dienst der Firma

dm. Arbeiten ist auch im Alter von über 65 Jahren noch möglich. Erst wenige Betriebe sind jedoch bereit, ältere Mitarbeiter zu berücksichtigen und die Arbeitsbedingungen anzupassen.



Foto: ABB

Verwandte Infos

Angestellte Schweiz

Gottfried S. arbeitet mit 72 Jahren immer noch auf Abruf für die ABB University in Baden. Dank seiner Erfahrungen und Kenntnisse der Produkte und Systeme wird er als Weiterbildner geschätzt. Die ABB

Schweiz fördert ihre älteren Arbeitskräfte mit dem Projekt «Generation 50 plus». Mitarbeiter des oberen Kaders scheidem im Alter von 60 Jahren aus der Funktion aus, bleiben aber als Berater in der Firma tätig.

«Beständigkeit ist ein Schlüssel zum Erfolg», sagte Personalchef Renato Merz an der Tagung der Angestellten Schweiz, die letzten Freitag in Bern stattfand. Die Arbeitnehmerorganisation der Branchen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) sowie Chemie und Pharma befasste sich mit der Arbeit in einer alternden Gesellschaft.

Gemäss Bundesamt für Statistik ist die Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen in den letzten zwölf Jahren um 11 Prozent gestiegen. Der demografische Wandel bewirkt eine Verschiebung der Altersstrukturen in den Firmen und wird in der Schweiz durch die tiefe Geburtenrate verstärkt. Sind die Betriebe auf diesen Wandel vorbereitet? Werden die älteren Mitarbeiter in den Unternehmungen auch wirklich berücksichtigt?

Berufserfahrung und Kooperationsfähigkeit

Mit diesen Fragen hat sich auch die Professorin Colette Peter, Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern, beschäftigt. Die Resultate ihrer Studie widersprechen der landläufigen Meinung, dass das Leistungsvermögen im Alter abnimmt. «Die älteren Mitarbeiter sind immer

noch leistungsfähig» sagte Colette Peter. Die einzelnen Leistungsfaktoren können zwar abnehmen, sie werden aber durch die Berufserfahrung und Kooperationsfähigkeit der älteren Angestellten kompensiert. Die Dozentin stellte an der Tagung Arbeitsmodelle vor, die Unternehmen in der Schweiz für Mitarbeitende ab 55 Jahren entwickelt haben. Das Projekt «Part Time 55 plus» der Credit Suisse zum Beispiel erlaubt dem älteren Personal seit 2005 seine Arbeitszeit von 80 Prozent sukzessiv auf 60 Prozent zu reduzieren, ohne eine finanzielle Einbusse zu erleiden. Die fehlenden Pensionskassenbeiträge werden dabei vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgestockt. Dabei profitieren beide Seiten. Das Know-how der älteren Mitarbeiter bleibt länger im Betrieb und die Angestellten können sich durch eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung besser erholen.

Weiterbildungsgutscheine und Kurse für ältere Semester

Stefan Studer, Geschäftsführer der Angestellten Schweiz, bemängelt die heutigen Arbeitsbedingungen in den Betrieben. So werde die ältere Generation zu wenig berücksichtigt. «Gute Arbeitsbedingungen und eine optimale Arbeitsumgebung fördern die Motivation, das Leistungsvermögen und die Gesundheit der älteren Arbeitnehmenden.» Die Personalverantwortlichen beziehen Mitarbeiter in einem Alter von über 55 Jahren nicht mehr in Weiterbildungsmaßnahmen ein. Für Studer ist das ein Fehler: «Systematische Weiterbildungen verhindern einen Leistungsabfall.» Der Geschäftsführer der Angestellten Schweiz fordert Unternehmen auf, für ihre älteren Mitarbeiter Anreize zu schaffen, damit diese sich weiterbilden, etwa durch Gutscheine oder durch Mitsprache beim Kursangebot.

Die Angestellten Schweiz wollen diese Massnahmen für bessere Arbeitsqualität und Perspektiven in der späten Berufsphase nächstes Jahr in den GAV-Verhandlungen einbringen.

Seite drucken

Seite versenden